

# Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 25. September 2019

**855.**

**Finanzdepartement, Tertialbericht II/2019 zu den Globalbudgets**

**IDG-Status: öffentlich**

## **1. Grundlage**

Gemäss Art. 6 Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) hat jede Organisationseinheit mit Globalbudgets für seine Produktgruppen (PG) pro Jahr drei Tertialberichte zu erstellen. Die Berichte für das 2. Tertial 2019 liegen vor.

## **2. Berichterstattungsmodell**

Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des PG-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 GBVO Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit den Tertialberichten können gemäss Art. 7 GBVO auch Änderungen des PG-Globalbudgets beantragt werden.

## **3. Ergebnis**

Die vorliegenden Tertialberichte zeigen, dass bei verschiedenen Globalbudget-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die Abweichungen wird nachstehend gegeben. Detaillierte Informationen sind in den einzelnen Tertialberichten im Dokument Rechnung 2019 Tertialberichte II aufgeführt, welches integraler Bestandteil dieses Beschlusses bildet.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Tertialberichten die Korrekturen der PG-Globalbudgets aufgrund des Übertrags der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von insgesamt Fr. 5 910 200.– berücksichtigt.

### **1520 Museum Rietberg**

*Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Der Anteil der bezahlten Eintritte per Ende August lag mit 75 Prozent leicht unter dem Budget. Es wird erwartet, dass auch die budgetierten Eintritte von 95 000 für das Gesamtjahr um 5000 nicht erreicht werden können. Der negative Ergebniseffekt der verminderten Erträge aus Eintrittsgebühren kann durch höhere Beiträge aus Spenden und Sponsoring ausgeglichen werden. Somit wird erwartet, dass der budgetierte Globalbudget-Saldo erreicht wird.

### **2040 Steueramt**

*Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende August sollte der budgetierte Nettoaufwand (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 2,6 Millionen Franken unterschritten werden.

*Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Die Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31. März eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» liegt per Ende August mit einer Quote für die aktuelle Steuerperiode (2018) von 84 Prozent über dem Zielwert von 80 Prozent. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird per Ende August ebenfalls davon ausgegangen, dass die Planwerte übertroffen werden.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Globalbudgets um etwa 2,3 Millionen Franken gerechnet. Die Verbesserung ist zur Hauptsache auf einen tieferen Personalaufwand von etwa 0,8 Millionen Franken (nicht besetzte Stellen) und tiefere IT-Kosten von etwa 0,98 Millionen Franken zurückzuführen. Der Grund für die tieferen IT-Aufwendungen liegt hauptsächlich in einer nachträglich geänderten Verbuchung von IT-Projekten. Die neue Rechnungslegung HRM2 fordert eine Aktivierung ab 0,05 Millionen Franken. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung von der Erfolgsrechnung in die Investitionsrechnung.

*Produktgruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Die Auswertung per Ende August zeigt, dass bei der Steuerungsvorgabe «Zeit für die Verifizierung pro Dossier» voraussichtlich sämtliche Sollvorgaben erreicht werden. Die Steuerungsvorgabe «Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien» basiert auf einer Stichprobenerhebung, die Ende November / Anfang Dezember durchgeführt wird.

Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung von 0,3 Millionen Franken gegenüber dem budgetierten Ergebnis.

### **3020 Pflegezentren**

*Gesamtbetrieb*

Die Pflegezentren erwarten über alle PG ein um 2,2 Millionen Franken besseres Ergebnis als budgetiert. Von den nachfolgenden angeführten Ausnahmen abgesehen, bewegen sich die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der budgetierten Werte.

*Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Im 1. Tertial liegen die Pflagetage um ungefähr 2,1 Prozentpunkte tiefer als budgetiert. Aufgrund der verringerten Anzahl an Betten und der aktuell tieferen Auslastung ist davon auszugehen, dass das für das ganze Jahr gilt.

Die übrigen Steuerungsgrössen bewegen sich mit kleinen Abweichungen im Rahmen der Erwartungen und werden im Tertialbericht II detailliert kommentiert.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Pflagetage können die budgetierten Erträge per Ende Jahr nicht erreicht werden. Allerdings kann ein hoher Ertragsausfall aufgrund von höheren Erträgen pro Pflage tag vermieden werden. Es wird mit einem um 0,3 Millionen Franken tieferen Ertrag gerechnet. Auf der Aufwandseite wird von Einsparungen von voraussichtlich insgesamt 3,1 Millionen Franken ausgegangen. Die Pflegezentren gehen davon aus, dass sich der budgetierte Saldo um 2,8 Millionen Franken verbessert.

*Produktgruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Die im Budget erwartete Nachfragesteigerung nach ambulanten Angeboten erweist sich per Ende August als zu optimistisch. Die Anzahl der Tageszentrumsplätze wurde deshalb gegenüber 2018 um 6 Plätze auf 53 Plätze reduziert. Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» dürfte um etwa 0,6 Millionen Franken unterschritten werden. Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der tiefere Umsatz durch einen tieferen Personalaufwand von 0,6 Millionen Franken kompensiert werden kann. Das budgetierte Ergebnis dürfte damit eingehalten werden können.

*Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Die ausgeschriebenen Lehrstellen per Mitte Jahr konnten erfreulicherweise alle besetzt werden. Es sind allerdings vereinzelt Lehrabbrüche im 2. oder 3. Lehrjahr zu verzeichnen, weshalb das Total der besetzten Lehrstellen per Ende Jahr leicht tiefer zu liegen kommt als geplant

(286,2 versus 296,1 geplanten Lehrstellen). Um langfristig die notwendigen personellen Ressourcen zu sichern, wurde das Angebot an Lehr- und Praktikumsstellen stark ausgebaut, woraus höhere Kosten resultieren. Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo gegen 0,6 Millionen Franken überschritten wird. Im Tertialbericht II wird diese erwartete Budgetüberschreitung detailliert kommentiert.

### **3026 Alterszentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende August sollte der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 0,5 Millionen Franken unterschritten werden können.

#### *Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege*

Im 2. Tertial liegt die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage um ungefähr 2,5 Prozent unter der im Budget prognostizierten Zahl. Der auf das Gesamtjahr hochgerechnete Wert lässt rund 670 000 Aufenthaltstage erwarten. Budgetiert ist ein Wert von 685 000. Für die tiefere Anzahl Aufenthaltstage sind die Verzögerungen beim Ersatzneubau des AZ Trotte (Inbetriebnahme Juni anstatt März) und die reduzierte Nachfrage im AZ Wolfswinkel und AZ Mathysweg, welche sich zurzeit in temporären Alterszentren befinden, verantwortlich. In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die tiefere Anzahl Aufenthaltstage Mindererträge von rund 3 Millionen Franken zur Folge hat. In Bezug auf die Aufwandseite wird erwartet, dass hauptsächlich aufgrund der reduzierten Anzahl Aufenthaltstage mit einem Minderaufwand (Personalaufwand sowie Sach- und Betriebsaufwand) von 3,2 Millionen Franken gerechnet werden kann. Per Saldo dürfte in dieser Produktgruppe das Ergebnis um 0,2 Millionen Franken besser ausfallen als budgetiert.

#### *Produktgruppe 2: Quartierbezogene Leistungen*

Die Alterszentren gehen davon aus, dass die Steuerungsvorgabe «Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen» mit 26 000 Teilnehmenden und der budgetierte Saldo eingehalten werden können.

#### *Produktgruppe 3: Nebenleistungen*

Der für die Steuerungsvorgabe «Umsatz» budgetierte Wert von 0,58 Millionen Franken dürfte gemäss Hochrechnung nahezu erreicht werden. Das Globalbudget dürfte eingehalten werden können.

#### *Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Es wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» (budgetiert 230) erreicht wird. In finanzieller Hinsicht wird aufgrund tieferer Kosten für die Löhne des Personals ein um 0,3 Millionen Franken besseres Ergebnis erwartet. Die tieferen Kosten sind insbesondere auf die verzögerte Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung des Kantons Zürich zurückzuführen.

### **3030 Stadtpital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Das Stadtpital Waid rechnet für das Jahr 2019 mit einem um rund 6,9 Millionen Franken tieferen Aufwandüberschuss gegenüber Budget (einschliesslich Lohnmassnahmen). Diese Abweichung setzt sich zusammen aus einem um total 7,4 Millionen Franken tieferen Aufwand sowie um Mindererträge von rund 0,5 Millionen Franken.

Eine kurze Zusammenfassung pro Produktgruppe zeigt die erwarteten Finanzergebnisse und grössere Abweichungen in den Steuerungsvorgaben auf. Bei den übrigen Steuerungsvorgaben wird davon ausgegangen, dass sie eingehalten werden können.

#### *Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Die durchschnittliche Verweildauer und die Anzahl Pflgetage liegen deutlich unter dem Budgetwert. Unter anderem dank höheren Fallzahlen wird trotzdem eine Ertragsverbesserung von rund 1,9 Millionen Franken gegenüber Budget erwartet. Zusammen mit einer Budgetverbesserung von 7,0 Millionen Franken führt dies zu einer Aufwandreduktion von 8,9 Millionen Franken. Die Reduktion des Aufwands lässt sich hauptsächlich auf eingeleitete Massnahmen im Personalbereich zurückführen.

#### *Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Die Anzahl Behandlungen (ohne Notfälle) wird voraussichtlich erreicht, während die Anzahl der aufgenommenen Patientinnen und Patienten auf der Notfallstation und in der Notfallpraxis per Ende des 2. Tertials unter Budget liegen.

Obwohl das Stadtpital Waid mit einer Budgetverschlechterung von 2 Millionen Franken rechnet, soll durch geeignete Massnahmen das Budget eingehalten werden. Auch verzeichnet das Notfallgeschäft gegen Ende Jahr jeweils einen Anstieg, sodass aus heutiger Sicht auf eine Globalbudget-Ergänzung verzichtet werden kann.

#### *Produktgruppe 3: Nebenbetriebe*

Es wird davon ausgegangen, dass Steuerungsvorgaben und das Globalbudget eingehalten werden können.

### **3035 Stadtpital Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Aufgrund der Hochrechnung per Ende August sollte der budgetierte Nettoaufwand (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um etwa 5,9 Millionen Franken unterschritten werden.

Auf der Ertragsseite zeigt sich die Entwicklung im ambulanten Bereich weiterhin positiv. Gemäss Hochrechnung wird der budgetierte Betrag um rund 5,5 Millionen Franken übertroffen. Im stationären Bereich wird mit einer Ertragsunterschreitung von 7 Millionen Franken gerechnet. Über das Gesamtpital wird mit einer Ertragsunterschreitung von insgesamt 1,5 Millionen Franken gerechnet.

Auf der Aufwandseite zeichnet sich auf der Ebene Gesamtpital eine Kosteneinsparung (einschliesslich Lohnmassnahmen) von 7,4 Millionen Franken ab.

Eine kurze Zusammenfassung pro Produktgruppe zeigt die erwarteten Finanzergebnisse und grössere Abweichungen in den Steuerungsvorgaben auf. Bei den übrigen Steuerungsvorgaben wird davon ausgegangen, dass sie eingehalten werden können.

*Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Gemäss den aktuellen Zahlen wird von einer Überschreitung des Globalbudgets im Betrag von 1,8 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) ausgegangen. Die budgetierten Erträge werden aus heutiger Sicht um 7 Millionen Franken nicht erreicht. Demgegenüber steht jedoch eine Kosteneinsparung von 5,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen). Die Entwicklung der Fallzahlen für das Winterhalbjahr ist stets schwierig zu prognostizieren (starke Schwankungen während der kalten Jahreszeit). Es ist daher auch möglich, dass das Budget der Produktgruppe 1 eingehalten werden kann. Aus diesem Grund wird bewusst auf einen Antrag auf eine Globalbudget-Ergänzung verzichtet.

Die Steuerungsvorgabe «Patientenzahlen (Austritte)» zeigt gemäss aktueller Prognose bis Ende Jahr, dass die Fallzahlen unter dem Budget 2019, aber über Vorjahr 2018 liegen. Jedoch kann dieses Delta zu Budget 2019 bei einer positiven Entwicklung der Belegarzt-Fallzahlen noch reduziert werden. Bei den «Pflegetagen» wird die Anzahl (nach Swiss DRG) gemäss Hochrechnung rund 4,7 Prozent unter dem budgetierten Wert liegen. Beim «Fallschwere-Index (CMI)» wird mit einer Abweichung gegenüber Budget von –1,9 Prozent gerechnet.

*Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Die aktuelle Hochrechnung weist auf eine Globalbudgetverbesserung von 7,7 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) hin. Die Erträge werden voraussichtlich um rund 5,5 Millionen Franken übertroffen. Ebenfalls ist eine Kosteneinsparung von 2,2 Millionen Franken (einschliesslich Lohnmassnahmen) zu verzeichnen.

Die Steuerungsvorgabe «Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle» entwickelt sich auch im 2. Terial positiv. Bei der «Anzahl Notfälle der Notfallstation» kann davon ausgegangen werden, dass der Wert um 4,4 Prozent besser ist als der Ist-Wert 2018. Jedoch gegenüber dem Budget 2019 entspricht dies einer Abweichung von –0,9 Prozent. Bei der «Anzahl Notfälle der Kinderklinik» wird aktuell von einer Zunahme von 8,4 Prozent ausgegangen. Die «Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe» zeigt eine Abweichung von –0,5 Prozent gegenüber dem Budget.

*Produktgruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgaben und die Finanzen bewegen sich voraussichtlich im Bereich der Budgetwerte.

**3525 Geomatik + Vermessung**

*Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung ist bezogen auf den Gesamtbetrieb eine Budgetunterschreitung von etwa 0,03 Millionen Franken zu erwarten.

*Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Das Globalbudget sollte voraussichtlich mit etwa 0,05 Millionen Franken leicht unterschritten werden. Die Verbesserung ist das Resultat folgender Faktoren: tieferer Personalaufwand von etwa 0,62 Millionen Franken (u. a. Verzögerungen in der Wiederbesetzung von Stellen bzw. aktuell noch nicht wiederbesetzte Stellen), höherer Sachaufwand (einschliesslich IT-Kosten und interne Verrechnungen) von etwa 0,15 Millionen Franken und tiefere Erträge von etwa

0,43 Millionen Franken. Bei der Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» sollte der Planwert von 77 Prozent eingehalten werden können. Die Steuerungsvorgaben «Nettoaufwand Produkt 1.2 (Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung)» und «Nettoaufwand Produkt 1.7 (Geodateninfrastruktur)» werden voraussichtlich per Ende Jahr leicht unterschritten. In Bezug auf die Steuerungsvorgabe «Qualität der Geodateninfrastruktur» kann per Ende August noch keine Aussage gemacht werden.

#### *Produktgruppe 2: Layout, Grafik und Print*

Aus heutiger Sicht sollte das Globalbudget mit etwa 0,02 Millionen Franken leicht überschritten werden. Die Überschreitung ist dabei auf Mindererträge von etwa 0,16 Millionen Franken, die nicht ganz durch Minderaufwendungen kompensiert werden können, zurückzuführen. Der für die Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» budgetierte Wert von 92 Prozent dürfte in der Folge leicht unterschritten werden. Die Steuerungsvorgabe «Kundenzufriedenheit» liegt mit 3,9 (Budget 3,5) zurzeit auf einem sehr hohen Wert.

### **3570 Grün Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich (GSZ) erwartet auf Basis der Hochrechnung per Ende August, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand um 1,9 Millionen Franken unterschritten werden wird, wobei jede PG in unterschiedlicher Ausprägung zu dieser Unterschreitung beiträgt. Auch bei den Steuerungsvorgaben erwartet GSZ, dass es zu Abweichungen kommt (siehe nachfolgende Begründungen).

#### *Produktgruppe 1: Park- und Grünanlagen*

Das Budget wird um 0,6 Millionen Franken unterschritten. Als Folge davon werden die Steuerungsgrößen «Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m<sup>2</sup> von Parkanlagen» und «Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m<sup>2</sup> von Friedhöfen» leicht unterschritten werden.

#### *Produktgruppe 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten*

Die Bekämpfung des Borkenkäfers sowie zusätzliche Holzschläge führen zu einer Überschreitung der «Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha». Trotzdem wird das Budget um 0,3 Millionen Franken unterschritten werden, da diese Mehraufwendungen durch tiefere Personalkosten und höhere Erträge überkompensiert werden können.

#### *Produktgruppe 3: Naturförderung und Bildung*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum» wurde vom Gemeinderat ein Zielwert von 10,5 Prozent festgelegt. Es handelt sich dabei um ein Langfristziel, welches in diesem Jahr noch nicht erreicht werden kann. Die für die Erreichung des Zielwerts erforderlichen Arbeiten sind auf Kurs. Es ist geplant, dass GSZ in diesem Jahr insgesamt rund 2 ha Fläche aufwerten wird. Auch die Steuerungsvorgabe «Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha» wird überschritten werden, da mehrere Objekte voraussichtlich bereits 2019 unter Schutz gestellt werden. Das Budget wird um 0,2 Millionen Franken unterschritten werden.

#### *Produktgruppe 4: Planung und Beratung*

Die Budgetwerte bei den Steuerungsvorgaben werden eingehalten werden können. Es wird eine Unterschreitung des Budgets um 0,8 Millionen Franken erwartet, was auf tieferen Personal-, Sach- und übrigen Betriebsaufwand zurückzuführen ist.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das Elektrizitätswerk (ewz) geht davon aus, dass das Jahresergebnis um rund 32,4 Millionen Franken besser ausfallen wird als budgetiert. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse steigt dadurch auf 80 Millionen Franken und liegt damit um 7,4 Millionen Franken über dem budgetierten Wert von 72,6 Millionen Franken.

Eine kurze Zusammenfassung pro Produktgruppe zeigt die erwarteten Finanzergebnisse und die grösseren Abweichungen in den Steuerungsvorgaben auf. Bei den übrigen Steuerungsvorgaben wird davon ausgegangen, dass sie eingehalten werden können.

### *Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Die Steuerungsvorgabe «Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)» wird sich durch tiefere Investitionen in verschiedenen Partnerwerken voraussichtlich von 39 auf 49 erhöhen. Die «Energieproduktion naturmade basic» wird 65 GWh höher erwartet als budgetiert.

Das Ergebnis wird um rund 33,3 Millionen Franken besser erwartet. Der höher erwartete Energieabsatz und gestiegene Marktpreise sowie tiefere Partnerwerkkosten verbessern die Aussichten gegenüber dem Budget.

### *Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Die «Abweichung zu Kostenplan» wird wegen tieferer Beschaffungskosten für Herkunftsnachweise bei –9,0 Prozent erwartet.

Das Finanzergebnis wird rund 3,5 Millionen Franken besser erwartet als budgetiert.

### *Produktgruppe 3: Netzbetrieb*

Das Ergebnis wird rund 5,1 Millionen Franken tiefer erwartet als budgetiert. Die Hauptursache für diese Abweichung liegt bei tieferen Umsätzen bei den grundversorgten Kundinnen und Kunden.

### *Produktgruppe 4: Abgaben und Leistungen*

«Der Kostendeckungsgrad» wird voraussichtlich um knapp 4 Prozentpunkte tiefer als budgetiert liegen. Tiefere Einnahmen aufgrund tieferer Netznutzungsmengen sind die Hauptursache für die Abweichung.

### *Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Die Gewinnablieferung wird aufgrund des besser erwarteten Jahresergebnisses und einer erwarteten Eigenkapitalquote von über 75 Prozent auf den maximalen Ablieferungsbetrag von 80 Millionen Franken erwartet.

## **5070 Sportamt**

### *Gesamtbetrieb*

Das Sportamt erwartet einen rund 2,5 Millionen Franken tieferen Aufwandüberschuss als budgetiert. Eine Kurzübersicht pro Produktgruppe ist nachfolgend aufgeführt.

### *Produktgruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Vor allem die zeitliche Verschiebung bzw. der Wegfall diverser Vorhaben sowie ein zusätzlich stattgefundenes Konzert im Stadion Letzigrund schlagen sich in einem tieferen Nettoaufwand

von 1,0 Millionen Franken nieder. Diese Aufwandminderung hat eine leichte Veränderung diverser Kennzahlen zur Folge.

*Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*

Aufgrund der Erhöhung der Anzahl Feriensportkurse und der grösseren Nachfrage nach freiwilligen Sportkursen wird mit einem um 0,2 Millionen Franken tieferen Nettoaufwand gerechnet. Diese erhöhte Nachfrage bewirkt bei einigen Kennzahlen eine Erhöhung.

*Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule*

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d. h., der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamts ist immer null. Aufgrund der stärkeren Unterstützung für freiwillige Sportangebote an den Schulen sowie vermehrter Weiterbildungskurse für das Schulpersonal wird das Schulamt voraussichtlich um 0,2 Millionen Franken mehr belastet.

*Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Mit den Mehreinnahmen bei den Freibädern aufgrund des guten Frühsommerwetters wird trotz höheren Personalkosten aufgrund der verlängerten Sommerbadesaison diese Produktegruppe voraussichtlich mit einem um rund 1,3 Millionen Franken tieferen Nettoaufwand abschliessen. Entsprechend der erfreulich hohen Eintrittszahlen verbessern sich auch die damit zusammenhängenden Kennzahlen.

Auf Antrag des Vorstehers des Finanzdepartements beschliesst der Stadtrat:

- I. Dem Gemeinderat wird beantragt:  
Unter Ausschluss des Referendums:  
Die Tertialberichte per 31. August 2019 der Abteilungen mit Produktegruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.
- II. Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.
- III. Mitteilung an den Vorsteher des Finanzdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Abteilungen mit Produktegruppen-Globalbudgets, die Finanzverwaltung und durch Weisung an den Gemeinderat (Separatdruck des Tertialberichts II/2019).

Für getreuen Auszug  
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti